

Ergänzungen zu den Totenbüchern von Niederaltaich und Seeon.

von Marinus Maier OSB, München — St. Bonifaz

Die Totenbücher, insbesondere diejenigen der bedeutenderen Klöster in der Zeit des Früh- und Hochmittelalters, wurden schon früh als sehr wertvolle Quellen verschiedenster Zweige der Geschichtsforschung erkannt. Ohne sie wäre z. B. die moderne Sprachwissenschaft nicht mehr zu denken. Ebenso liegt ihre Bedeutung für die allgemeine Profan- und Kirchengeschichte auf der Hand. So haben es die *Monumenta Germaniae* unternommen, alle Klosternekrologien des genannten Zeitraums, deren Bedeutung über eine rein regionale hinausgeht, kritisch herauszugeben¹. Bis jetzt sind die alemannischen, altbayerischen und niederösterreichischen Gebiete erfaßt, und jeder Geschichtsfreund wartet sehnsüchtig auf eine Fortsetzung der Reihe, die v. a. auch die Nekrologien der fränkischen, mittel- und niederdeutschen Klöster erschließen wird, die bis jetzt, wenn überhaupt, nur in schwer zugänglichen Periodica und in oft recht unkritischer Weise ediert wurden.

Diese Arbeit will nun den etwas kühn erscheinenden Versuch unternehmen, Bischöfe und Äbte, deren Namen zwar in den Totenbüchern bestimmter Klöster genannt werden, jedoch ohne Ortsangabe, und deren Wirkungsort von den Herausgebern nicht festgestellt wurde, zu identifizieren. Selbstverständlich konnte bei diesem ersten Versuch, der in Zukunft vielleicht eine Fortsetzung erfahren kann, nur eine kleine Anzahl von Totenbüchern auf unbekannte Persönlichkeiten hin untersucht werden, es handelt sich um die Abteien Niederaltaich und Seeon. Bei einer Reihe als nicht identifiziert gekennzeichneten Namen ist m. E. die Bestimmung ihres Wirkungsortes gelungen, besonders durch Vergleiche mit anderen Totenbüchern, aber auch durch Heranziehung einschlägiger Literatur sowie der Beachtung der geschichtlichen Bedeutung des betreffenden Klosters. Leider muß ein nicht unbeträchtlicher Rest unbestimmter Namen bleiben, deren Identifizierung mit den angegebenen Hilfsmitteln, manchmal auch wegen der Häufigkeit des betreffenden Namens, vorerst mit Sicherheit nicht möglich ist. Bei anderen erscheint die angegebene Bestimmung, des öfteren wegen divergierender Überlieferung des Todestages, als nicht voll gesichert.

I

Besonders reichhaltig ist das Totenbuch der gerade für die Geschichte der Klosterreformen so wichtigen Abtei *Niederaltaich*². Dieser Ne-

1) MGH, *Necrologia Germaniae* (Necr.), I—IV, Berlin 1888 ff.

2) Necr. IV, 27—72

3) ebd. 27 (Einl.)

krolog wurde in den letzten Jahrzehnten des 12. Jahrhunderts begonnen, schöpft aber aus einer älteren, nicht mehr vorhandenen Vorlage und enthält Namen aus der Zeit vom 8. Jahrhundert an³. 18 Bischöfe und 57 Äbte des Nekrologs, die vom Herausgeber nicht näher bestimmt wurden, sollen nun im folgenden auf die Möglichkeit einer Identifizierung hin untersucht werden.

Januar

- 1.: **U t i l o a b b.** Mit Utilo ist der berühmte heilige Abt Odilo von Cluny gemeint. Er starb in der Nacht von Sylvester auf Neujahr 1048/49⁴. Die Schreibweise „Utilo“ ist auch sonst urkundlich belegt⁵.
- 3.: **A p p o l l o n i u s a b b.** Ein Abt dieses Namens ist in der zeitgenössischen Nekrologienliteratur sonst nicht anzutreffen. Sollte hier Abt Appollonius von Kloster Berg im Donaugau gemeint sein, der in der Zeit zwischen 826 und 830 urkundlich genannt wird⁶?
- P a b o a b b.** Im Nekrolog von St. Emmeram⁷ ist am 8. Jan. Abt Pabo von Banz genannt („Pabo abb. de Panza“). Verschiebungen um einen oder auch einige Tage stellen sich bei Nekrologienvergleichen immer wieder heraus. Da auch Banz in den Kreis der von der Gorzer Reform erfaßten Klöster gehört⁸, ist eine Identität des genannten Pabo mit unserem Abt Pabo wahrscheinlich.
- 12.: **R u d o l f u s a b b.** Am gleichen Tag ist sowohl im Seeoner Nekrolog⁹ als auch im Totenbuch der Salzburger Bischofskirche¹⁰ ein Abt Rudolf genannt.
- T i m o d i a c. e t a b b.** Auch hier ist eine Datumsverschiebung anzunehmen: Der Todestag des Abtes Tiemo von Michelsberg bei Bamberg, der ein Professe von St. Emmeram war, ist in den Nekrologen von St. Michael, („Tiemo diac. et VIII. abbas n. c. 1094“)¹¹, von St. Emmeram („Tiemo diac. et m. S. Emmerami,

4) vgl. Ringholz O., Der hl. Abt Odilo von Cluny in seinem Leben und Wirken, Brünn 1885, 115; Zimmermann A., Kalendarium Benedictinum, Bd. I, Metten 1933, 40 ff. (mit Belegen)

5) vgl. Ringholz, a.a.O., I, Anm. 2

6) Widemann J., Die Traditionen des Hochstifts Regensburg und des Klosters St. Emmeram in: Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte, NF, 8. Bd., München 1943, Nr. 22; zu Kloster Berg vgl. Hemmerle J., Die Benediktinerklöster in Bayern in: Bayerische Heimatforschung, Heft 4, München 1951, 33 (mit Lit.)

8) vgl. Hallinger K., Gorze-Kluny, Bd. I in: Studia Anselmiana, fasc. XXII–XXIII, Rom 1950, 206 ff.

9) Nocr. II, 218 („Rodolfus abb.“)

10) Boehmer J. F., Fontes Rerum Germanicarum, IV. Bd., Stuttgart 1868, 576 („Ruodolf presb. et abbas“)

11) ebd. 500

- abb.“)¹² und Tegernsee („Diemo abb. de. Sancto Michahele“)¹³ am 6. Jan. bezeugt¹⁴.
- 14.: **Sigismundus eps.** Sigismund, der im Nekrolog des Fuldaer Marienklosters für den gleichen Tag bezeugt ist („Sigismundus eps.“)¹⁵, war Bischof von Halberstadt, der erste dieses Namens. Er nahm an der Synode von Tribur 895 teil¹⁶ und starb im Jahre 924¹⁷. Daß S. in den Nekrologen von Niederaltaich und Fulda genannt wird, erklärt sich daraus, daß er wohl Mönch von Hirsau war¹⁸.
- 16.: **Ospaldus eps.** Ein Bischof dieses Namens begegnet uns im Reichenauer Verbrüderungsbuch unter den „Nomina Presbiterorum de Carantana“: „Osaldus eps.“¹⁹. Eine mögliche Identität läßt sich nicht näher belegen.
- 18.: **Richardus abb.** Das Fragment einer seiner Herkunft nach nicht näher bestimmten Totenbuches aus der gleichen Zeit nennt am 21. Jan. „Richardus abb. de Locedio“²⁰.
- 27.: **Gerhardus abb.** Der Todestag des vor 1070 gestorbenen Abtes Gerhard von Kremsmünster²¹ ist auch sonst gut bezeugt: in den Nekrologen von Kremsmünster: „Gerhardus abb. i. l. p. m.“²², von Mondsee: „Gerhardus abb.“²³, von St. Emmeram: „Gerhardus abb.“²⁴ und von Ottobeuren, hier allerdings am 28. Jan.: „Gerhardus abb.“²⁵.

Februar

- 3.: **Alwicus eps.** Alwicus war Mönch der Reichenau und wurde von Otto III. am 13. Okt. 973 mit der Abtwürde von Pfäfers betraut. 997 wurde er von Papst Gregor V. zum Abt der Reichen-

12) Nocr. III, 303

13) ebd. 137

14) vgl. dazu Hallinger, I, 266 (Anm. 124), 347 f. (Anm. 16), 349 (Anm. 28)

15) Boehmer IV, 451

16) vgl. Hauck A., Kirchengeschichte Deutschlands, II. Teil, Leipzig 1912, 735³

17) vgl. Thietmar von Merseburg, Chronik, hrsgg. v. W. Trillmich in: Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, Bd. IX, Darmstadt 1957, 24 (22)

18) vgl. Chevalier U., Repertoire des Sources Historiques du Moyen Age, Bd. II, Paris 1905, Sp. 4250

19) MGH, Libri Confraternitatum, Bd. II, Berlin 1884, 283 (434); vgl. zu dem Chorbischof Osald Hauck II, 480 Anm. 1; 712 Anm. 1; 748 Anm. 2.

20) Nocr. V, 593; über das Benediktinerkloster Locedio vgl. Kehr P. F., Italia Pontificia, Bd. VI, Berlin 1914, 28 ff.

21) vgl. Lindner P., Monasticon Salisburgensis, Salzburg 1908, 292 (n. 6)

22) Nocr. IV, 202

23) ebd. 418

24) Nocr. III, 305

25) Nocr. I, 101

- au geweiht. Im Jahre 1000 wurde er Bischof von Straßburg und starb 1001²⁶. Sein Name ist in den „Annales Necrologici Fuldensis Maiores“ genannt: „1001 Alewih episcopus“²⁷. Sein Todestag ist außerdem im Nekrolog von Weissenburg am 3. Febr. bezeugt: „Alewigus epus Argentin.“²⁸
- 3.: **Altmarus abb. n.** Abt Altmar von Niederaltaich („abbas noster“), der in der Niederaltaicher Abtreihe fehlt²⁹, wird im Salzburger Verbrüderungsbuch unter den „Nomina Fratrum de Altaha“ (11./12. Jahrhundert) aufgeführt: „Altmar abb.“³⁰.
- 9.: **Johannes eps. et abb.** Johannes II. war von 760–782 Bischof von Konstanz und vorher Abt von St. Gallen und der Reichenau³¹. Er wird ferner genannt in den Verbrüderungsbüchern von St. Gallen: „Johannes Eps. vel Abbas“³² und der Reichenau: „Johannes eps.“³³. Im Nekrolog der Reichenau ist als sein Todestag der 9. Febr. bezeugt³⁴, ebenso in dem ältesten Kalender der Reichenau³⁵.
- 10.: **Sylvester abb.** Mit diesem Eintrag ist Abt Sylvester des böhmischen Stiftes Kladrau gemeint; hatte doch dieses Kloster mit Niederaltaich seine älteste Gebetsverbrüderung geschlossen³⁶. Der Todestag dieses Abtes des 12. Jahrhunderts (Kladrau wurde 1108 gegründet), ist im Zwiefaltener Nekrolog³⁷ für den 8. Febr. angegeben: „Silvester abb. de Chladerub“³⁸.
- 12.: **Johannes eps. et abb.** An diesem Tage wird noch einmal wie am 9. 2. ein Bischof und Abt Johannes genannt. Handelt es sich hier nur um eine Verdoppelung des früheren Eintrags³⁹, oder ist

26) zu diesen Angaben vgl. Bloch H., Regesten der Bischöfe von Straßburg, Bd. I, 1. Teil, Innsbruck 1908, 259 f.

27) Boehmer III, 158

28) ebd. IV, 310

29) vgl. Lindner 320 ff.

30) Nocr. II, 51, Sp. 21, n. 33

31) vgl. Ladewig-Müller, Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz, I. Bd., Innsbruck 1895, 8 ff.

32) Libri Confr. I, 113, Sp. 377, n. 1

33) ebd. II, 168, Sp. 43, n. 3 sowie 273, Sp. 411, n. 6

34) Nocr. I, 273, 9. 2.: „Johannes eps. . .“

35) vgl. Munding E., Das älteste Kalender der Reichenau in: Texte und Arbeiten, 1. Abt. 2. Beiheft (Dold-Festschrift), Beuron 1952, 243

36) vgl. Mayer W., Die Gebetsverbrüderungen des Benediktinerstiftes Kladrau, in dieser Zeitschrift, 18. Jhrgg., Brünn 1897, 565

37) aus Zwiefalten kamen die ersten Mönche nach Kladrau, vgl. Rösel H., LThK VI 2. Aufl., 312 und Bauerreiß R., Das Kalendarium im sogenannten Egbertpsalter in Cividale in dieser Zeitschrift 69 (1958), S. 134 ff.

38) Nocr. I, 244

39) wie der Herausgeber des Nekrologs vermutet, vgl. Nocr. IV, 33, Anm. 3

- dieser Johannes identisch mit dem im Salzburger Verbrüderungsbuch bei den „Fratres de Altaha“ genannten „Johannes eps.“^{40?}
- 14.: **Wolframus eps. et m. n.** Der hier genannte Wolfram war nicht Bischof von Freising⁴¹, sondern wurde als Professe von Niederaltaich zuerst Abt von Ossiach und dann Bischof von Treviso in Oberitalien⁴³. Er starb im Jahre 1070⁴⁴.
- 16.: **Dietricus abb.** Dietrich, der nach 1160 gestorben sein muß, war nach Ausweis der Nekrologe von Tegernsee („Dietricus abb. de Sancto Mauricio“)⁴⁵, Oberaltaich („Dietricus abb.“)⁴⁶, Mellersdorf („Dietricus abb. in Niedernaltach“)⁴⁷ und Windberg („Dietricus abb. ob.“)⁴⁸ Abt von Niederaltaich.
- 19.: **Ditricus eps.** Es handelt sich hier um Bischof Dietrich II. von Minden, der an diesem Tage 1022 gestorben ist⁴⁹. Im Nekrolog des Klosters Fischbeck ist ebenfalls des Bischofs am gleichen Tage gedacht („Thidericus Mind. epus.“)⁵⁰.
- 20.: **Albertus abb.** In den Totenbüchern vom Nonnberg in Salzburg und von Seeon ist am diesem Tage der Tod des Abtes Albert I. von Salzburg-St. Peter bezeugt⁵¹. Der Michaelbeurer Nekrolog führt „Adalbertus abb.“ am 17. Febr. an⁵². Die Salzburger Annalen verzeichnen seinen Regierungsantritt für das Jahr 1090⁵³.

März

- 5.: **Sindolt abb.** Sindolt oder Sindolf war Abt von Ellwangen. Das Ellwanger Totenbuch verzeichnet seinen Tod am gleichen Tage: „Sindolfus abb. ob. n. c.“⁵⁴. In den Nekrologen der Reichenaue wechselt sein Todestag zwischen dem 8. und 9. März⁵⁵.

40) Nocr. II, 51, Sp. 21, n. 34

41) wie der Herausgeber vermutet, vgl. Nocr. IV, 33, Anm. 4

42) als solcher tritt er urkundlich c. 1060 und 1064 auf, vgl. Lindner 58, n. 1

43) Annales Altahenses Maiores in MGH, Scriptores i. us. Schol., 71

44) vgl. Schwartz G., Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens unter den Sächsischen und Salischen Kaisern, Leipzig — Berlin 1913, 60 f.

45) Nocr. III, 140

46) ebd. 224

47) ebd. 261

48) ebd. 387

49) Annales Hildeshemenses in: Scriptores Rerum Brunsvicensium, hrsgg. v. Leibnitz G. W., t. I, Hannover 1707, 724: „Thiedricus Mindensis praesul XI. Kal. Mart. discessit“.

50) Boehmer IV, 496

51) Nocr. II, 67: „Adalbertus abb. s. P.“; ebd. 220: „Adalbertus abb.“. Zum Namen vgl. Lindner 73, n. 30

52) Nocr. II, 213

53) MGH, SS IX, 774

54) Nocr. I, 76

55) ebd. 274; Boehmer IV, 140, 8. 3.: „Sindoldt abbas“; ebd. 141, 9. 3.: „Sindolt abb.“; vgl. auch Munding, a.a.O., 243, 8. 3.

In den Verbrüderungsbüchern von St. Gallen und der Reichenau ist er ebenfalls genannt⁵⁶.

- 6.: Sifridus abb. Nach Ausweis des Nekrologs von Tegernsee war Sifrid Abt dieses Stiftes: „Bone memorie Sifridus abb. istius loci“⁵⁷. Ebenso wird im Totenbuch von St. Emmeram am gleichen Tag „Sigifridus abb. de Tegrinse“ angeführt⁵⁸. Er regierte von 1048–1068⁵⁹.
- 12.: Rapoto abb. Si Petri. Rapoto war Abt des Petrusklosters Oberaltaich. Im Nekrolog dieser Abtei findet sich am gleichen Tage der Eintrag: „R... pie memorie abb. n.“⁶⁰. Auf Grund des verderbten Eintrags im Nekrolog lief dieser Abt — der 2. des Stiftes — in der Literatur unter dem Namen „Ruthard“⁶¹. Sein Abbatiat dauerte von c. 1106–1114⁶².
- 15.: Herwicus diac. et abb. Dieser Eintrag widerstand allen Aufhellungsversuchen.
- 17.: Adalbertus abb. Adalbert war Mönch von St. Emmeram, ein Mitrestaurator des *Codex Aureus*, und wurde um 994 der erste Abt des Klosters Seeon⁶³. Er starb am 17. März nach 1001, wie die Nekrologe von Tegernsee⁶⁴, Weihenstephan⁶⁵, Niedermünster⁶⁶, St. Emmeram⁶⁷ und von Seeon selber⁶⁸ bezeugen. Auch in den Salzburger *Monumenta Necrologica*⁶⁹ und im jüngeren Verbrüderungsbuch von St. Peter⁷⁰ findet sich sein Gedächtnis.

Hartmannus, abb.
Hirsangien's
† 25. März 1156 ?

-
- 56) Lib. Confr. I, 44, Sp. 111, n. 3; ebd. II, 443, n. 6; vgl. zu Sindolt auch Schwarz W., Studien zur ältesten Geschichte des Benediktinerklosters Ellwangen in: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte, XI. Jhrgg., Stuttgart 1952, 26 (mit weiteren Belegen)
- 57) Nocr. III, 142, 6. 3.; vgl. ebd. auch 162, 6. 3.
- 58) ebd. 308
- 59) vgl. Lindner 198, n. 17
- 60) Nocr. III, 224
- 61) vgl. Lindner 433 (Lindner zählt R. fälschlich als 4. Abt); vgl. auch Schlecht F. X., Abtreihe des Klosters Oberaltaich, in dieser Zeitschrift, Bd. 54, München 1936, 333, n. 2
- 62) dazu Schlecht, a.a.O., 333, Anm. 3; vgl. zu Siegfried auch Hallinger I, 118.
- 63) vgl. Lindner 77, n. 1
- 64) Nocr. III, 142: „Albertus abb. de Sancto Lamperto“
- 65) ebd. 207: „Adilbertus abb.“
- 66) ebd. 290: „Adalpertus abb.“
- 67) ebd. 309: „Adalpertus abb. de nostra congregatione“
- 68) Nocr. II, 222: „Adalbertus primus abb. h. l.“
- 69) ebd. 17, Sp. 40, n. 3: „Adalbertus abb. Sewensis“
- 70) ebd. 52, Sp. 26, n. 1: „Adalpertus pbr. eiusdem monasterii primus abb. deo et hominibus dignus in memoria“.

- 25.: **Heinricus abb.** Der Nekrolog von St. Michael-Hildesheim hat am gleichen Tage einen „Hinricus Abbas“⁷¹. Lorsch gedenkt am 26. 3. eines „Heinrici abbatis“⁷². Das Totenbuch des Hochstifts Hildesheim gibt am 28. 3. „Heinricus Abbas Vuldensis“⁷³, und der Nekrolog von Fulda hat am 26. 3. „Heinricus Berthous et Benedictus abbates“⁷⁴. Dieser Abt Heinrich von Fulda muß nach 1065 gestorben sein, da die *Annales Necrologici Fuldenses* seinen Namen nicht enthalten⁷⁵.
- 26.: **Pero abb.** Mit Beziehung auf die beiden so kurz hintereinander
- 30.: **Pero abb.** genannten Pero kann nur darauf hingewiesen werden, daß der Nekrolog von Lambach am 22. Febr. Abt Bero nennt, der als Professe von Schlüchtern 4. Abt von Lambach war^{75a}. Im übrigen besteht auch hier die Möglichkeit einer Doppelnenennung.

April

- 4.: **Gregorius abb.** Diese drei Einträge konnten
- 5.: **Eckihardus abb. n^e congregacionis** nicht
- 13.: **Richpolt eps.** näher bestimmt werden.
- 15.: **Dietricus abb.** Sollte es sich hier um einen der beiden Äbte gleichen Namens von Kloster Heiligkreuz in Donauwörth handeln, von denen einer im Nekrolog von Heiligkreuz am 4. Apr. genannt wird⁷⁶? Ebenfalls wird „Theodericus abb. de Werde“ im Verbrüderungsbuch von Seckau angeführt⁷⁷. Dietrich I. starb c. 1155, Dietrich II. c. 1179⁷⁸.
- 22.: **Lampertus abb.** Lampert war ein Schüler Gotthards von Niederaltaich und wurde von ihm als Abt in das mährische Kloster Ostrow gesandt⁷⁹. Darauf haben bereits Hallinger⁸⁰ und R. Bauerreiß⁸¹ hingewiesen.
- 22.: **Andreas abb.** Der Nekrolog von St. Emmeram nennt am 23. Apr. „Andreas abb.“, doch ebenfalls ohne nähere Bezeichnung⁸².

Ensicdehn?
Rechenau?

71) vgl. Leibniz II, 104
 72) Boehmer III, 146
 73) Leibniz I, 764
 74) Boehmer IV, 452
 75) vgl. MGH, SS XIII, 165—215
 75a) vgl. Lindner 298; MGH, SS XII, 136 n. 15
 76) Nocr. I, 118
 77) Nocr. II, 383, Sp. 97, n. 35
 78) vgl. Lindner P., *Monasticon Episcopatus Augustani antiqui*, Bregenz 1913, 56, n. 1 u. 3
 80) Hallinger I, 171
 81) Bauerreiß R., *Kirchengeschichte Bayerns*, II. Bd., St. Ottilien 1950, 42; Lindner, *Mon. Salisb.*, 545, n. 20 setzt den am 29. Okt. genannten „Lampertus abb. n^e congregacionis“ mit Lambert von Ostrow gleich.
 82) Nocr. III, 312

23.: Bruno eps. Bischof Bruno von Augsburg starb am 24. Apr. 1029. Ein Fragmentum incertum eines Totenbuches nennt an diesem Tage „Brunn eps. Augustensis“⁸³, ebenso das Totenbuch der Salzburger Metropolitankirche⁸⁴. Das Anniversarium des Stiftes St. Moritz in Augsburg nennt den Bischof am 22. Apr.⁸⁵.

Wolcholdus abb. Dieser Eintrag ließ sich nicht näher bestimmen.

Mai

- 2.: Ymmo abb. congregacionis n^e. Im Tegernseer Nekrolog wird Immo als „Ymmo pbr. et m. de Sancto Mauricio“ aufgeführt⁸⁶, St. Emmeram hat am gleichen Tag: „Ymmo pbr. et m. de Altaha“⁸⁷. Ebenso nennt Melk am 2. Mai „Immo abb. Si Mauricii“⁸⁸, während im Salzburger Verbrüderungsbuch unter den „Nomina Fratrum de Altaha“ „Ymmo abb.“ angeführt ist⁸⁹. Ist jener „Ymmo pbr.“, der unter Abt Gotthard von Niederaltaich (997–1022) genannt wird, der gleiche⁹⁰? Wohin wurde Immo als Abt von Niederaltaich aus postuliert⁹¹?
- 5.: Eberhardus eps. Nach Ausweis des Nekrologs von St. Emmeram war E. Bischof von Naumburg-Zeit⁹². Eberhard oder Eppo wurde, nachdem er von seinem Bistum vertrieben worden war, von Heinrich IV. als Administrator des Bistums Würzburg eingesetzt und starb im Jahre 1078⁹³.
- 17.: Odalricus abb. Ulrich wurde als erster dieses Namens 1037 zum Abt von St. Emmeram in Regensburg erwählt und war seit 1041 auch Abt von Tegernsee⁹⁴. Seinen Tod haben an diesem Tage aufgezeichnet die Nekrologe von Benediktbeuern⁹⁵,

83) Nocr. I, 662

84) Boehmer IV, 579

85) vgl. Baumann F. L., Bericht über schwäbische Todtenbücher in: NA VII, 31; vgl. zu Bischof Bruno auch Zoepfl F., Das Bistum Augsburg und seine Bischöfe im Mittelalter, Augsburg 1956, 88

86) Nocr. III, 145

87) ebd. 313

88) Nocr. V, 560

89) Nocr. II, 51, Sp. 21, n. 32

90) MGH, SS XVII, 368, n. 23

91) vgl. Lindner, Mon. Sal., 545

92) Nocr. III. 313 „Eberhardus Citizensis eps.“

93) Wendehorst A., Das Bistum Würzburg in: Germania Sacra, II. Abt., 2. Bd., Berlin 1962, 106 f.; zu Eberhard vgl. auch Annales Altahenses Maiores (MGH, Script. Rer. Germ. i. us. Schol., Bd. 3, 39, 56 58)

94) vgl. Lindner, Mon. Sal., 408, n. 18 u. 197, n. 14

95) Nocr. I, 5

Tegernsee⁹⁶, St. Emmeram⁹⁷, Weltenburg⁹⁸, St. Lambert⁹⁹ und Fulda¹⁰⁰.

- 19.: **Gerhardus abb.** Mit diesem Eintrag ist wohl Abt Gerhard von Seeon gemeint, dessen Tod in den übrigen Nekrologen (Mondsee¹⁰¹, St. Emmeram¹⁰², St. Peter¹⁰³ und Seeon selber¹⁰⁴) auf den 21. Mai festgesetzt wird. Eine weitere Nennung Gerhards erfolgt im Salzburger Verbrüderungsbuch¹⁰⁵. Gerhard wurde um 1021 auch erster Abt des Klosters Weihenstephan¹⁰⁶.
- 24.: **Appelinus abb.** Zu Appelinus konnten keine weiterführenden Angaben gefunden werden.
- 29.: **Gerhardus abb. n^e congregationis.** Gerhard war als Professe von Niederaltaich von c. 1164 bis zu seiner Resignation 1180 Abt von Oberaltaich¹⁰⁷. Das bezeugen auch die Nekrologe von Windberg („Gerhardus abb. de Superiori Althaha“¹⁰⁸), Mallersdorf (Gerhardus abb. Superioris Althae“¹⁰⁹) und Oberaltaich selbst („Gerhardus abb. n. ob. pie memorie“¹¹⁰).

Juni

- 3.: **Gundbertus abb.** Im Nekrolog von St. Michael-Bamberg ist am 13. Juni Abt Gumbert von Münsterschwarzach („Gumperthus abbas Suarzaha pl. fr.“) genannt¹¹¹, der gegen Ende des 12. Jahrhunderts regiert hat¹¹². Eine mögliche Identität mit unserem Abt Gundbert ist jedoch nicht weiter zu belegen.
- 11.: **Reimpertus archieps.** Der heilige Erzbischof Reimbart von Bremen-Hamburg ist an diesem Tag 888 gestorben¹¹³. Seines Todes wird in den Nekrologen der Reichenau

96) Nocr. III, 146, 165

97) ebd. 314

98) ebd. 375

99) Nocr. II, 325

100) Boehmer IV, 452

101) Nocr. IV, 420, 21. 5.: „Gerhardus abb. ob.“ Siehe auch Bauerreiß R. in NDB VI (1964), 273f.

102) Nocr. III, 315. 21. 5.: „Gerhardus abb.“

103) Nocr. II, 136 A, 21. 5.: „Gerhardus abb. Seuensis“

104) ebd. 225, 21. 5.: „Gerhardus abb. h. l.“

105) ebd. 51, Sp. 24, n. 1

106) vgl. Lindner, 201, n. 1

107) vgl. ebd. 433, n. 6

108) Nocr. III, 394

109) ebd. 263

110) ebd. 229

111) Boehmer IV, 502

112) vgl. B e n d e l F. J., Ein Nekrologium der Abtei Schwarzach am Main, in dieser Zeitschrift, Bd. 41/1922, 91

113) vgl. M a y O. H., Regesten der Erzbischöfe von Bremen, Bd. I, Bremen 1937, 19, n. 69

- („Rinpreht archieps.“¹¹⁴) und des Domstiftes Hildesheim („Reginbertus Episcopus“¹¹⁵) gedacht. Im *Necrologium Chronologicum Fuldense* ist ebenfalls sein Todestag angegeben: „III. id. Jun. Rimbertus Archiepiscopus“¹¹⁶.
- 15.: **Adalpreht eps.** Adalbert war Bischof von Passau und starb am 15. Juni 971¹¹⁷. Seinen Todestag bezeugen der Nekrolog der Domkirche Freising: „Adalbertus eps. ob.“¹¹⁸ und die Nekrologe von St. Nikolaus in Passau: „Adalbertus ep. Pataviensis“¹¹⁹ und St. Florian am 14. 6.: „Albertus eps. Pataviensis“¹²⁰.
- Sigirich eps.** Nach Janner war Sigerich von 762–768 Bischof von Regensburg¹²¹. Der Verfasser der sog. „Salzburger Verse“ führt ihn als 3. Bischof von Regensburg an: „Tercius Sigiricus erat sacratus ad aulam“¹²². In der Bischofsliste bei Bauerreiß fehlt Bischof Sigerich¹²³. Unter Abt Urolf hat Sigerich an Niederaltaich geschenkt¹²⁴, was seine Nennung in diesem Nekrolog erklärt. Im Salzburger *Ordo Comm. Episcoporum* ist „Sigirih eps.“ ebenfalls genannt¹²⁵.
- 28.: **Hartmannus eps.** Im Verbrüderungsbuch von Pfäfers ist von späterer Hand unter den „Nomina Fratrum Insulanensium“ „Hartmannus eps. et mon.“ aufgeführt. Hartmann I. war 1030–1039 Bischof von Chur^{125a}. Doch fehlen für eine mögliche Identität weitere Belege.

Juli

- 5.: **Willihalmus abb.** Der Todestag des berühmten Abtes Willihalm oder Wilhelm von Hirsau, ehemals Mönch von St. Emmeram¹²⁶, ist für diesen Tag 1091 außerdem überliefert

114) *Necr.* I, 276

115) *Leibniz* I, 765

116) *ebd.* III, 763

117) vgl. *Heuwieser* M., *Geschichte des Bistums Passau*, I. Bd., Passau 1939, 76

118) *Necr.* III, 80

119) *Necr.* IV, 147

120) *ebd.* 283 u. 305

121) *Janner* F., *Geschichte der Bischöfe von Regensburg*, I. Bd., Regensb. 1883, 92 ff.

122) *MGH*, *SS* XIII, 352, n. 10

123) *Bauerreiß*, a.a.O., Bd. I^o, 173; vgl. auch *Hauck* II, 437 f.

124) *MB* XI, 16

125) *Necr.* II, Sp. 63, n. 11

125a) *Lib. Confr.* III, 360, Sp. 9, n. 1; vgl. auch *Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz*, Dt. Ausgabe von *Tribolet* H., II. Bd., Neuenburg 1924, 586 (Bischofsliste.)

126) vgl. zu *Wilhelm*: *Hallinger* I–II, *passim*

durch die Totenbücher von St. Lambert¹²⁷, St. Emmeram¹²⁸, Weltenburg¹²⁹, Füssen¹³⁰, Ottobeuren¹³¹, Zwiefalten¹³², Rheinau¹³³, in den Nekrolognotizen Bernolds¹³⁴, von Petershausen¹³⁵, und St. Michael-Bamberg¹³⁶. Das *Chronicon Bernoldi* gibt den 29. Juni als Todestag¹³⁷. H. Jakobs nennt den 2. Juni¹³⁸.

18.: *Adilbertus diac. et abb. ne. congregacionis*. Adalbert war im 11. Jahrhundert Abt von Oberaltaich. Das beweist seine Nennung im Nekrolog von St. Emmeram an diesem Tag: „Adalpertus diac. et abbas Altahensis“¹³⁹. In Lindners Äbtereihe fehlt Adalbert.

20.: *Rudolfus abb. ne congregacionis*. Rudolf kam Ende des 11. Jahrhunderts aus Niederaltaich als Abt nach Seon und starb 1102¹⁴⁰. Im Nekrolog von Seon steht zum 20. Juli: „Rudolfus abb. h. l.“¹⁴¹. Ebenso ist er genannt in den Totenbüchern von Tegernsee¹⁴², St. Emmeram¹⁴³, Kremsmünster¹⁴⁴ und der Metropolitankirche in Salzburg¹⁴⁵.

20.: *Richardus abb.* Richard war als Abt von Amorbach und Fulda (1018–1039) eine der großen Gestalten der Gorzer Reform¹⁴⁶. In den Nekrologen von St. Emmeram¹⁴⁷ und Fulda¹⁴⁸ sowie in den *Annales Necrologici Fuldenses*¹⁴⁹ und im Totenbuch von St. Michael-Hildesheim¹⁵⁰ ist seiner gedacht.

127) Nocr. II, 331: „Willehelmus abb. Hirsowe“

128) Nocr. III, 318: „Willehalmus n. abb. Hirsaugensis pie memorie“

129) ebd. 367: „Willehelmus abb. de Hirsaugia“

130) Nocr. I, 83: „Willehelmus abb.“

131) ebd. 110: „Willehelmus abb.“

132) ebd. 255: „Willehelmus abb. de Hirsaugia“

133) ebd. 459: „Ob. Willehelmus pie memorie abb. Hirsaugiensis“

134) ebd. 658: „Willihelmus abb. Hirsaugiensis ob.“

135) ebd. 672: „Willihelmus abb., hic primus instituit barbatus fratres apud Hirsaugiam“

136) Boehmer IV, 502: „Willimelmus abb. Hirsaug.“

137) MGH, SS V, 392: „Willihelmus abb. Hirsaugiensis“

138) Jakob H., Die Hirsauer in: Kölner Historische Abhandlungen. Bd. 4, Köln 1961, 29

139) Nocr. III, 320

140) vgl. Lindner 77, n. 11; Hallinger I, 143 Anm. 10

141) Nocr. II, 228

142) Nocr. III, 148: „Rudolfus abb. de Sancto Lamperto“.

143) ebd. 320: „Rodolfus abb. de Sewan“

144) Nocr. IV, 220: „Rudolfus abb.“

145) Boehmer IV, 580: „Roudolf abb. Sewensis“

146) vgl. Hallinger I, 152 und passim

147) Nocr. III, 320: „Rihhardus abb. Fuldensis“

148) Boehmer IV, 453

149) „1039: Rihhardus Fuldensis abbas XIII Kal. aug.“, ebd. III, 160

150) Leibniz II, 107: „Richardus Abbas“

August

- 3.: **Reinpertus eps. et abb.** Reginbert oder Reinbert war von 1125–1140 Bischof von Brixen¹⁵¹. In den Nekrologon von St. Emmeram¹⁵² und St. Ulrich-Augsburg¹⁵³ ist seines Todes am gleichen Tage gedacht (im letztgenannten lautet der Eintrag: „Reginbertus eps. et m. n. c.“). Reginbert war also Mönch dieses Klosters. In anderen Nekrologon wird sein Tod zu verschiedenen Daten überliefert¹⁵⁴.
- 4.: **Bertholdus abb.** Die Nekrologe von Zwiefalten¹⁵⁵, Reichenau¹⁵⁶ und St. Lambert¹⁵⁷ gedenken am gleichen Tage eines Abtes Berthold. Ebenso führt das Seckauer Verbrüderungsbuch seinen Namen¹⁵⁸. Ist hier Berthold I. von St. Emmeram gemeint († 1149), dessen Todestag sonst für den 12. Aug. überliefert ist¹⁵⁹?
- 5.: **Hettilo eps.** Bischof Hettilo oder Hezilo von Hildesheim¹⁶⁰ starb am 5. Aug. 1079. Dies bezeugen die Nekrologe von Fulda „Hecil epus.“¹⁶¹, St. Michael-Hildesheim: „Ethelo Episcopus Hildensheimensis XVII pro quo datur VIII solidi annuatim“¹⁶² und der Domkirche von Hildesheim: „Ettelo nostrae ecclesiae XVII. Episcopus“¹⁶³. Außerdem wird der Bischof auch in den Annalen von Niederrhein genannt¹⁶⁴.
- 12.: **Chunradus abb.** Man könnte an Abt Konrad I. von Ebersberg denken, dessen Tod durch Unglücksfall um den 22. Aug. 1184 angegeben wird¹⁶⁵, doch ist eine Festlegung ohne nähere Belege bei der Häufigkeit dieses Abnamens nicht möglich.
- 19.: **Conradus abb.** Von später Hand ist an diesem Tage Abt Konrad IV. von Rott eingetragen, der 1443 gestorben ist¹⁶⁶.
- 30.: **Gotschalcus ppos.** Nach dem Nekrolog von Klosterneuburg starb an diesem Tage 1192 Propst Gottschalk dieses Gotteshauses: „Gotschalcus h. l. ppos., fr. n.“¹⁶⁷.

151) vgl. Redlich V., Die Traditionsbücher des Hochstifts Brixen in: Acta Tirolensia, I. Bd., Innsbruck 1886, 153–159

152) Nocr. III, 321, 3. 8.: „Reinpertus eps.“

153) Nocr. I, 125

154) vgl. Nocr. III, Register

155) Nocr. I, 257: „Bertholdus abb.“

156) ebd. 278: „Bertholdus abb.“

157) Nocr. II, 334: „Bertholdus abb.“

158) ebd. 378, Sp. 87, n. 16 und Sp. 88, n. 9

159) vgl. Lindner 409, n. 28

160) vgl. Hauck III, 986

161) Boehmer IV, 453

162) Leibniz II, 107

163) ebd. I, 766

164) vgl. MGH, Scr. i. us. sch., Annales Altahenses, 50, 83.

165) vgl. Lindner 168, n. 16

166) vgl. Nocr. III, 76 (17. 8.); II, 229 (16. 8.)

167) Nocr. V, 53, 94

- 31.: **Rupertus abb. ne. congregacionis.** Abt Rupert I. von Ebersberg war Professe von Niederaltaich und starb 1115¹⁶⁸. Seiner wird auch in den Nekrologen von Tegernsee¹⁶⁹, Seon¹⁷⁰ und Kremsmünster¹⁷¹ gedacht.

September

- 2.: **Wernherus abb.** Werner wurde als Professe von Admont Abt in Prül und wird als solcher 1143 und 1147 erwähnt¹⁷². Die Totenbücher von Seon¹⁷³, Admont¹⁷⁴, St. Lambert¹⁷⁵, Weihenstephan¹⁷⁶, Oberaltaich¹⁷⁷ und St. Emmeram¹⁷⁸ nennen am gleichen Tage seinen Namen¹⁷⁹.
- 2.: **Adalbertus abb.** Darf man hier an Abt Adalbert von Schaffhausen denken, der von 1099—c. 1130 regierte¹⁸⁰? Sein Tod wird zwar in den Nekrologen von Ottobeuren, Zwiefalten, Reichenau und St. Michael-Bamberg für den 2. August überliefert, doch hat Blaubeuren ebenfalls am 2. Sept. „Adelbertus abb.“ womit A. von Schaffhausen gemeint ist¹⁸¹. Selbstverständlich ist auch hier die Häufigkeit dieses Äbtenamens in Rechnung zu stellen.
- 22.: **Balo abb. ne congregacionis Si. Emmerami.** Balo war Professe von St. Emmeram und wurde als solcher zweiter Abt von Weltenburg¹⁸². Er starb am 22. Sept. 1055¹⁸³. Seines Todes gedenken auch die Nekrologe von St. Emmeram¹⁸⁴, Weltenburg¹⁸⁵ und Tegernsee¹⁸⁶. Die Fuldaer Annalen haben sein Gedächtnis ebenfalls festgehalten: „1055 Buolo abbas“¹⁸⁷.

168) vgl. Lindner 168, n. 7

169) Nocr. III, 150: „Rudpertus abb. de Sancto Sebastiano“

170) Nocr. II, 230: „Rodbertus abb.“

171) Nocr. IV, 225: „Rudbertus abb.“

172) vgl. Lindner 398, n. 7

173) Nocr. II, 230: „Uvernherus abb.“

174) ebd. 302: „Wernherus abb. Prul“

175) ebd. 338: „Werinherus abb.“

178) ebd. 323: „Werinherus abb. Prolensis“

179) vgl. auch Bauerreiß R., St. Georgen im Schwarzwald, ein Reformmittelpunkt Südostdeutschlands, in dieser Zeitschrift, Bd. 52, München 1934, 52

180) vgl. Henggeler R., Monasticum Benedictinum Helvetiae, IV. Bd., Zug s.a., 348 ff.

181) Nocr. I, 660; vgl. Henggeler, a.a.O., ebd.

182) vgl. Lindner 447, n. 2

183) vgl. Hallinger I, 144, Anm. 4

184) Nocr. III, 325 „Buolo abb. de nra. cg.“

185) ebd. 379: „Polo abb. huius cenobii“

186) ebd. 151 „Puolo abb...“

187) Boehmer III, 161

Oktober

- 1.: **Reginwardus eps.** Das Verbrüderungsbuch der Reichenau hat unter den aus dem Kloster Schienen angeführten Mönchen einen „Reginwartus eps.“^{187a}; doch konnte dieser Bischof nicht näher belegt werden.
- 4.: **Adalunc eps.** Das Salzburger Verbrüderungsbuch bringt unter dem „Ordo Episcoporum vel Abbatum Vivorum“ den Namen „Adalunc ep.“¹⁸⁸. Damit ist Bischof Adalunc von Eichstätt gemeint, der von c. 822—c. 837 das Bistum leitete¹⁸⁹. Allerdings ist im Liber Pontificalis sein Tod für den 25. Juli überliefert: „VIII kal Aug. Adalunc episcopus Eihstatis obiit“¹⁹⁰.
- 5.: **Luitpoldus abb.** Über diesen Eintrag konnten keine näheren Angaben gemacht werden.
- 12.: **Rein...abb.** Diese vier Einträge konnten nicht näher bestimmt werden.
- 15.: **Sigrammus abb.**
- 21.: **Reginbertus abb.**
- 29.: **Lantpertus abb. n^e congregacionis**

November

- 8.: **Albricus abb. n^e congregacionis Si Emmerami.** Auf Grund des Zeugnisses der Nekrologe von Mondsee¹⁹¹, St. Emmeram¹⁹², Prüfening¹⁹³, Weltenburg¹⁹⁴ und Tegernsee¹⁹⁵ war Albricus Abt von Weltenburg. Sein Regierungsantritt ist für das Jahr 1082 bezeugt¹⁹⁶. Ob er Professe von Niederaltaich oder St. Emmeram war, ist hier nicht zu entscheiden.
- 17.: **Pero abb.** Das Totenbuch von St. Michael-Bamberg bezeugt für diesen Tag den Tod der Abtes Pero des 1102 gegründeten Klosters Münchsteinach im Bistum Würzburg¹⁹⁷.

187a) Lib. Confr. II, 250, Sp. 333, n. 20

188) Necr. II, 7, Sp. 8., n. 16

189) vgl. Heidingsfelder F., Die Regesten der Bischöfe von Eichstätt in: Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, VI. Reihe, Erlangen 1938, 21 f.

190) MGH, SS VII, 248, n. 36; unter den deutschen Bischöfen in Reichsitalien ist ein Bischof Adalongus von Lucca bezeugt (Schwartz, a.a.O., 211), doch ist über seine Person und die Zeit seines Todes nichts Näheres überliefert.

191) Necr. IV, 423 am gleichen Tag: „Albricus abb.“

192) Necr. III, 329: „Albricus abb. de nra. cg.“

193) ebd. 357, hier wird A. fälschlich als Abt von St. Emmeram ausgegeben: „Albricus abb. ad S. Emmeramum“

194) ebd. 381: „Albricus abb. S. Georii“

195) ebd. 154, hier am 9. 11.: „Albricus abb.“

196) vgl. Lindner 448, n. 5

197) Boehmer IV, 504: „Bero abbas Steinaha“; zu Münchsteinach vgl. Hemmerle, a.a.O., 79 f.

- 25.: **Albero abb. ne congregacionis.** Der aus Niederaltaich postulierte Albero war Abt von Hersfeld. Der Nekrolog von Tegernsee gibt zum 26. Nov.: „Albero abb. de Sancto Wicperto ob.“¹⁹⁹. Ist dieser Albero identisch mit jenem Mönch Adalbero, der unter Abt Wenzeslaus (1063–1068) in Niederaltaich genannt wird²⁰⁰?

Dezember

- 10.: **Adilbertus abb.** Das Totenbuch von St. Michael-Hildesheim nennt am gleichen Tag: „Adelbertus nostrae congregationis abbas secundus in ordine, sepultus ante Altare S. Crucis“²⁰¹. Abt Adelberts Regierungszeit wird von c. 1030–1044 angesetzt, urkundlich genannt wird er in diesem Zeitraum wiederholt²⁰². Da zu dieser Zeit der Niederaltaicher Gotthard in Hildesheim Bischof war (1023–1038), ist die Nennung des Abtes Adalbert vom Hildesheimer Michaelsstift leicht zu erklären. Ob jener „Adalbertus abbas“, den der Fuldaer Nekrolog am gleichen Tag nennt²⁰³, mit unserem Adalbert identisch ist, läßt sich bei der Häufigkeit dieses Namens nicht nachweisen.
- 25.: **Rudgerus abb.** Im Totenbuch von Prüfening ist am gleichen Tag des Todes des Abtes Rudiger I. dieses Klosters gedacht: „Rugerus abb. n. cg.“²⁰⁴. Der Oberaltaicher Nekrolog nennt denselben Abt am 27. Dez.: „Rudigerus abb. ob. S. Georgii in Pruvinge“²⁰⁵. Rudiger wurde c. 1193 gewählt und starb im Jahre 1206²⁰⁶.
- Hartmannus abb.** Hier tritt uns nochmal ein Abt des Klosters Münchsteinach entgegen: der Nekrolog von St. Michael-Bamberg nennt am gleichen Tag: „Hartmannus abbas Steinhaha“²⁰⁷.
- 26.: **Laurencius abb.** Mit dem von später Hand an diesem Tag hinzugefügten Laurentius ist Abt Laurentius Grueber von Göttweig gemeint, der ursprünglich Professe von Melk war²⁰⁸.

198) vgl. Lindner 545

199) Necr. III, 155

200) vgl. MGH, SS XVII, 368, n. 34

201) Leibniz II, 109

202) Janicke K., Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe, 1. Teil in: Publicationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven, 65. Bd., Leipzig 1896, 77, n. 76, 77; 79, n. 81; 85, n. 85

203) Boehmer IV, 455

204) Necr. III, 357

205) ebd. 240

206) vgl. Lindner 439, n. 7

207) Boehmer IV, 504

208) vgl. Lindner 287, n. 34

Luipoldus abb. Ob dieser Abt Luitpold mit jenem Luitold oder Lupold identisch ist, der als Professe von Hirsau c. 1161 Abt von Wessobrunn war und 1165 gestorben ist, muß zweifelhaft bleiben, besonders deswegen, weil die Nekrologe von Wessobrunn, Tegernsee und Dießen den Tod dieses Abtes für den 7. Dez. überliefern²⁰⁹.

II. Seeon

Das Totenbuch des im 10. Jahrhundert gegründeten Klosters Seeon wurde um das Jahr 1164 angelegt¹. Es enthält 39 Namen von Äbten, die vom Herausgeber nicht lokalisiert wurden. Auch hier ist besonders durch Vergleiche mit anderen Nekrologen bei den meisten von ihnen der sichere bzw. auch nur wahrscheinliche Identitätsnachweis zu führen.

Januar

- 2.: **Reginhardus abb.** Abt Reginward von St. Emmeram, der in der Literatur irrigerweise Reginhard heißt², wurde 1048 eingesetzt und starb zwischen 1059 und 1064³. Seines Todes ist im Nekrolog von St. Emmeram am 3. Jan. gedacht⁴.
- 12.: **Rodolfus abb.** Unter den „Fratres de Altaha“ führt das Verbrüderungsbuch von St. Peter einen „Ruodolfus abb.“⁵, das Totenbuch von St. Peter hat am gleichen Tag „Ruodolf pbr. et abb. ob.“⁶. In der Äbteliste von Niederaltaich taucht jedoch kein Abt dieses Namens auf.
- 25.: **Eberhardus abb.** Sollte hier der 1168 gestorbene Abt Eberhard von Prüfening gemeint sein, dessen Tod jedoch in anderen Nekrologen für den 1. Jan. überliefert ist⁷?

Februar

- 9.: **Odalschalcus abb.** Ist hier der im Verbrüderungsbuch von St. Peter unter den Verstorbenen dieses Klosters genannte „Odal-

209) vgl. ders., Mon.—Aug., 98, n. 15

1) Necr. II, 217 (Einl.); selbstverständlich sind auch Namen aus früherer Zeit enthalten.

2) vgl. Lindner 408, n. 21

3) vgl. Braunnüller B., Reihe der Äbte von St. Emmeram in Regensburg, in dieser Zeitschrift, IV. Jhrgg., II. Bd., 128, n. 9

4) Necr. III, 302: „Reginhardus abb. ob. pie memorie huius loci“; Lindner schreibt fälschlich 2. Jan. und nennt irrig auch den Nekrolog von Weltenburg für den gleichen Tag (s. ders. 408, Anm. 7)

5) Necr. II, 51, Sp. 21, n. 36

6) ebd. 95 A

7) vgl. Lindner 439, n. 4

- scalchus m. exabb.“⁸ gemeint, der aber in der Salzburger Äbte-
reihe nicht genannt wird?⁹
- 17.: **Mazelinus abb.** Abt Mazelin von St. Peter-Salzburg trat
sein Abbatat 1025 an¹⁰. Seinen Tod an diesem Tag bezeugen
auch die Nekrologe von St. Peter („Mazilinus abb. et heremita“)¹¹,
Nonnberg („Mazalinus abb. s. P. et heremita“)¹² und
St. Emmeram („Mazilinus abb.“)¹³. Ferner findet sich sein Name
unter dem „Ordo Episcoporum Abbatumque Juvavensis Eccle-
siae“¹⁴ und unter den „Registra Fratrum“ dieses Klosters¹⁵.
- 18.: **Wezilinus abb.** Auch Wezelin war Abt von St. Peter und
regierte von 1104 bis 1163¹⁶. Seinen Tod an diesem Tag bezeugen
die Totenbücher von St. Peter¹⁷, Admont¹⁸, St. Lambert¹⁹,
Weihenstephan²⁰ und Lambach²¹. Tegernsee nennt sein Gedäch-
tnis am 3. März „Wezlinus abb. Salzpurgensis“²². Ebenso wird
sein Name verschiedentlich im Verbrüderungsbuch genannt²³.
- 19.: **Hiltipoldus abb.** Nach Ausweis der Nekrologe von Tegernsee²⁴
und Weihenstephan²⁵ war Hiltipoldus im 11. Jahrhundert Abt
von Altomünster²⁶. Ob mit dem in den Nekrologen von
Ottobeuren („Hilteboldus abb.“)²⁷ und Zwiefalten („Hiltebol-
dus abb.“)²⁸ am 8. Juni genannten Abt ebenfalls unser Hiltipold
gemeint ist, kann nicht näher belegt werden.
- 27.: **Arnoldus abb.** Das Totenbuch von Weihenstephan hat am glei-
chen Tag: „Arnolfus abb. n. cg.“²⁹. Abt Arnulf starb im Jahre

8) Nocr. II, 48, Sp. 10, n. 23

9) vgl. Lindner 71 ff.

10) ders. 72, n. 23

11) Nocr. II, 107 A

12) ebd. 67

13) Nocr. III, 307

14) Nocr. II, 46, Sp. 2, n. 2 „Mazelinus abb.“

15) ebd. 81, Sp. 2, n. 1

16) vgl. Lindner 73, n. 31

17) Nocr. II, 107 A „Wezilinus abb. ob.“

18) ebd. 291, am 19. 2. „Wecil abb. s. P.“

19) ebd. 315, am 19. 2. „Wezilinus abb.“

20) Nocr. III, 206 „Wezil abbas“

21) Nocr. IV, 410 „Wezil abb.“

22) Nocr. III, 141

23) vgl. Nocr. II, 46, Sp. 2, n. 10; 48, Sp. 9, n. 45; 80, Sp. Ia, n. 27; 81, Sp. 2, n. 15;
doch ist nicht sicher, ob mit den letztgenannten Zitaten jeweils derselbe Abt
W. gemeint ist.

24) Nocr. III, 140, am 17. 2. „Hiltipoldus abb. de Sancto Altone“

25) ebd. 205, am 17. 2. „Hilpoldus abb.“

26) vgl. auch Lindner 167, n. 4

27) Nocr. I, 109

28) ebd. 253

29) Nocr. III, 206

1041 und war der zweite Abt von Weihenstephan³⁰. Liegt bei unserem Arnold und bei dem im Totenbuch von Tegernsee an diesem Tag genannten „Arnoldus abb.“³¹ verschiedene Namensüberlieferung oder nur ein Schreib- bzw. Lesefehler vor?

März

- 3.: Sigmundus abb. Sigmund war Abt des um 1084 gegründeten Marinusklosters Rottam Inn. Da die bekannte Äbtereihe erst um 1142 beginnt³², fällt Sigmunds Regierungszeit wohl um das Jahr 1100. Auch der Nekrolog von Tegernsee nennt an diesem Tag seinen Namen: „Sigmundus abb. de Rota“³³.
7. Beringerus abb. Darf hier an den bekannten Abt Peringer von Tegernsee († 1013) gedacht werden, dessen Tod sonst für den 2. oder 3. Febr. überliefert wird³⁴?
11. Adalrammus abb. Alram war Professe von Niederaltaich und starb als Abt von Kremsmünster an diesem Tag 1123³⁵. Das bezeugen die Nekrologe von Salzburg³⁶, Baumburg³⁷, St. Lambert³⁸, Tegernsee³⁹, Niederaltaich⁴⁰, Kremsmünster⁴¹, St. Florian⁴² und Lambach⁴³.
- 28.: Pabobabb. Auch Pabo war nach dem Zeugnis des Tegernseer Nekrologs Abt von Rott; dort ist am 27. März eingetragen: „Pabobabb. de Sancto Marino“⁴⁴.

April

- 17.: Reginwardus abb. Abt Reginward von Salzburg-St. Peter tritt urkundlich 1074 auf⁴⁵ und starb nach dem Zeugnis

30) vgl. Lindner 202, n. 2

31) Nocr. III, 141

32) vgl. Geiß E., Ergänzungen und Berichtigungen zur Reihenfolge der Äbte des Klosters Rott in: OA, Bd. 16, 220; vgl. auch Lindner 185

33) Nocr. III, 141

34) vgl. Lindner 197, n. 10; vgl. auch Hallinger I, 117, n. 5

35) vgl. Lindner 292, n. 13

36) Nocr. II, 114 C „Adelrammus abb.“

37) ebd. 239 „Adelrammus abb.“

38) ebd. 318 „Adalrammus abb.“

39) Nocr. III, 142 „Adalrammus abb. de Santco Agapito“

40) Nocr. IV, 36 „Alramus abb. ne congregacionis“

41) ebd. 198 „Adalramus abb. i. l.“; vgl. auch ebd. 206

42) ebd. 263 „Adalramus abb.“

43) ebd. 412 „Adalrammus abb.“

44) Nocr. III, 143; vgl. auch 3. 3.

45) vgl. Lindner 72, n. 27

der Nekrologe von Salzburg⁴⁶, Admont⁴⁷, Weltenburg⁴⁸, Wei-
henstephan⁴⁹ und St. Emmeram⁵⁰ an diesem Tag eines nicht be-
kannten Jahres.

20.: Uvezi lo abb. Die Nekrologe von St. Peter⁵¹, St. Emmeram⁵² und
der Salzburger Domkirche⁵³ melden an diesem Tag den gleichen
Namen. Auf Grund der Einträge in diesen Totenbüchern wird
Wezil wohl Abt von St. Peter gewesen sein.

22.: Chazil abb. St. Peter-Salzburg hat an diesem Tag ebenfalls „Cha-
cili pbr. et abb.“⁵⁴, ebenso die Domkirche von Salzburg „Chacili
pbr. et abb.“⁵⁵.

Mai

4.: Mazelinus abb. Das Totenbuch von Lorsch überliefert an diesem
Tag das Gedächtnis eines „Mazelini presbyteri et abbatis
Burensis“⁵⁶. Aber in keinem der „Buren“-klöster ist ein Abt die-
ses Namens nachzuweisen.

Juni

20.: Uvolframmus abb. Wolfram war Abt von Niederaltaich,
das beweist der Eintrag im Totenbuch dieses Klosters am glei-
chen Tag: „Wolframms abb. h. l.“⁵⁷, doch findet er in der bisher
bekannten Äbteleiste keinen Platz⁵⁹. Ferner bezeugen ihn die Ne-
krologe von Kremsmünster⁶⁰, Weihenstephan⁶¹ und St. Emme-
ram⁶².

25.: Burchardus abb. Burchard wurde als Professe vom Michaels-
berg in Bamberg 1109 erster Abt von Mallersdorf und re-
gierte bis 1122⁶³. Sein Todestag ist gut bezeugt durch die Nekro-

46) Nocr. II, 126 A „Reginwart abb. ob.“

47) ebd. 295 „Reginwardus abb.“

48) Nocr. III, 374 „Reinhardus abb.“

49) ebd. 209 „Reinwardus abb.“

50) ebd. 312 „Reginwardus abb. n.“, nach diesem Eintrag war R. Professe von
St. Emmeram

51) Nocr. II, 127 A „Wezil abb.“

52) Nocr. III, 312 „Wezil pbr. et. abb.“

53) Boehmer IV, 579 „Wezil abb.“

54) Nocr. II, 128 A

55) Boehmer IV, 579

56) ders. III, 146

57) Nocr. IV, 49

59) vgl. Lindner 325, n. 3577e

60) Nocr. IV, 217, am 19. 6. „Wolframms abb.“

61) Nocr. III, 211 „Wolframms abb.“

62) ebd. 317 „Wolframms abb.“

63) vgl. Lindner 423, n. 1

loge von Mallersdorf⁶⁴, Oberaltaich⁶⁵, Obermünster-Regensburg⁶⁶ und Asbach⁶⁷.

Yrmbertus abb. Abt Irmbert von St. Peter-Salzburg wurde 1070 gewählt und regierte bis 1077⁶⁸. Den Todestag überliefert der Nekrolog dieses Klosters am 26. Juni: „Irimpreht pbr. et abb.“⁶⁹. Auf Grund des Nekrologeintrags von Niederaltaich am gleichen Tag: „Yrinbertus abb. ne congregationis“⁷⁰ muß man annehmen, daß es sich hier um einen Professen dieser Abtei handelt.

27.: Eppo abb. Eppo war der zweite Abt von Mallersdorf und starb 1143⁷². Seiner ist ferner gedacht in den Nekrologen von Salzburg⁷³, St. Lambert⁷⁴, Weihenstephan⁷⁵, Oberaltaich⁷⁶, Mallersdorf⁷⁸, Asbach⁷⁹ und Kremsmünster⁸⁰.

Juli

1.: Aribobabb. ex n. c. Wo Aribo, der nicht in die Seener Äbte-reihe gehört⁸¹, Abt war, konnte nicht festgestellt werden.

6.: Heinrichsabb. Abt Heinrich I. von Weihenstephan starb 2 Jahre nach seiner Resignation an diesem Tag 1064⁸². Der Nekrolog von Weihenstephan gibt für diesen Tag: „Hainricus abb. n. cg.“⁸³.

12.: Erchanfridusabb. Hier ist der dritte Abt von Altenburg gemeint, der am 13. Juli um das Jahr 1196 starb⁸⁴. Sein Gedäch-

64) Necr. III, 264 „Ob. beatus Burkhardus primus abb. huius loci anno 1122“; vgl. ebd. 270

65) ebd. 230 „Burchardis abb. S. Johannis“

66) ebd. 341 „Purchardus abb.“

67) Necr. IV, 88, am 24. 6. „Buchardus abb. in Mallerstorff“

68) vgl. Lindner 72, n. 28

69) Necr. II, 146 A

70) Necr. IV, 49

71) Necr. II, 46, Sp. 2, n. 7; 47, Sp. 7, n. 4; 51, Sp. 21 (Nomina Fratrum de Altaha), n. 32

72) vgl. Lindner 423, n. 2; vgl. zu Burkhard (25. 6.) und Eppo auch Zimmermann II, 366 f.

73) Necr. II, 146 C „Eppo abb.“

74) ebd. 330 „Eppo abb.“

75) Necr. III, 212 „Eppo abb.“

76) ebd. 230 „Eppo abb. ob.“

77) ebd. 264 „Eppo abb., secundus huius loci“

78) ebd. 341, am 26. 6. „Eppo abb. ob.“

79) Necr. IV, 89 „Eppo abb.“

80) ebd. 218 „Eppo abb.“

81) vgl. Lindner 77 ff.

82) vgl. ders. 202, n. 4

83) Necr. III, 212

84) vgl. Lindner 266, n. 3

nis findet sich ferner in den Totenbüchern von St. Lambert⁸⁵, Kremsmünster⁸⁶, St. Florian⁸⁷, Altenburg⁸⁸, des Kanonikerstiftes St. Andreas an der Traisen⁸⁹ und Melk⁹⁰.

August

- 1.: Hertingus abb. ex n a c. Auf Herting, einen Abt des Klosters Attl, der jedoch in dessen Äbtereihe nicht unterzubringen ist⁹¹, erhebt neben Seeon auch Niederaltaich Anspruch; dessen Totenbuch hat am 31. Juli: „Hertinc abb. ne congregacionis“⁹². Der Nekrolog von Attl bringt sein Gedächtnis ebenfalls am 1. August⁹³.
- 13.: Uvicbertus abb. Im Nekrolog von Michaelbeuern taucht zwar am gleichen Tag „Wichbertus abb. in Attl“ auf⁹⁴, doch ist dieser Wichbert sonst nirgends zu belegen.
- 29.: Piligrimus abb. ex n. c. Auch Pilgrim gehört zu den Attler Äbten, die sich in den bekannten Äbtekatalog nicht einreihen lassen⁹⁵.
- Chonradus abb. Zu diesem Abt konnten keine näheren Angaben beigebracht werden.
- 31.: Rodbertus abb. Rupert wurde als Professe von Niederaltaich⁹⁶ als Rupert I. Abt von Ebersberg und starb 1115⁹⁷. Das bezeugen ferner die Nekrologe von Kremsmünster⁹⁸ und Tegernsee⁹⁹.

September

- 6.: Gotscalchus abb. Kann hier der Anfang des 13. Jahrhunderts regierende Abt Gottschalk von Münchsmünster gemeint sein, dessen Tod jedoch sonst am 24. Aug. angegeben wird¹⁰⁰?

85) Necr. II, 332, am 13. 7. „Erchinfridus abb.“

86) Necr. IV, 219, am 13. 7. „Erchenfridus abb.“

87) ebd. 268, am 13. 7. „Erchinfridus abb.“

88) Necr. V, am 12. 7. „D. Erchenfridus abb. n. c.“

89) ebd. 356, am 13. 7. „Erchenfridus abb.“

90) ebd. 555, am 13. 7. „Erchenfridus abb.“

91) vgl. Lindner 177 ff.

92) Necr. IV, 53

93) Necr. III, 76 „Ob. Hertingus abb. in Ättl“

94) Necr. II, 215

95) vgl. Lindner 80, n. 842d

96) Necr. IV, 57, am 31. 8. „Rupertus abb. ne congregacionis“

97) vgl. Lindner 168, n. 7

98) Necr. IV, 225 „Rudbertus abb.“

99) Necr. III, 150 „Rudpertus abb. de Sancto Sebastiano“

100) vgl. Thiel-Engels, Die Traditionen, Urkunden und Urbare des Klosters Münchsmünster in: QE, NF XX, 67*, n. 9

- 24.: **Uenezlaus abb.** Für diesen Tag ist der Tod des Abtes Wenzeslaus von **Niederaltaich** überliefert, der 1060 auch als Abt des Salvatorklosters zu Leone im Bistum Brescia bezeugt ist¹⁰¹ und 1068 starb¹⁰². Seinen Todestag überliefern auch die Nekrologe von **Niederaltaich**¹⁰³, **Tegernsee**¹⁰⁴, **Weihenstephan**¹⁰⁵, **St. Emmeram**¹⁰⁶, **St. Peter-Salzburg**¹⁰⁷ und der Domkirche von **Salzburg**¹⁰⁸.

Oktober

- 1.: **Uvolfram mus abb.** Diesen Abt **Wolfram** von **Niederaltaich**, der in der bisher bekannten Äbteleiste keinen Platz findet, verwechselt **Lindner** mit dem Abt **Wolfram** von **Ossiach** und späteren Bischof von **Treviso**, der ebenfalls Professe von **Niederaltaich** war¹⁰⁹. Unser **Wolfram** wird im **Niederaltaicher Nekrolog** als „**Wolfram mus abb. h. l.**“ angeführt¹¹⁰ und wird ferner bezeugt in den Totenbüchern von **Tegernsee**¹¹¹ und **Weihenstephan**¹¹². Ob auch jener „**Wulfram mus abb.**“, der im **Nekrolog** von **St. Michael-Hildesheim** am 30. Sept. genannt ist, mit ihm identisch ist, soll hier nicht entschieden werden¹¹³.

November

- 10.: **Hartwicus abb.** **Hartwig** war von 1065–1080 Abt in **Weihenstephan**¹¹⁴. Seinen Tod an diesem Tag bezeugen auch die Einträge in den Totenbüchern von **Tegernsee**¹¹⁵ und **Weihenstephan**¹¹⁶.
- 12.: **Uvezilinus abb.** Das Totenbuch von **Admont** hat am gleichen

101) vgl. **Kehr**, IP VI/I, 344, n. 3

102) vgl. **Lindner** 321, n. 20; **Annales Altahenses** in: **MGH i. us. schol.**, Bd. III, 51, 61, 66, 75; vgl. auch **Hallinger** I, 167, n. 6

103) **Necr.** IV, 61 „**Wenezlaus abb. h. l.**“

104) **Necr.** III, 151 „**Wenezlaus abb. de Sancto Mauricio**“

105) ebd. 215 „**Wnczlaus (sic!) abb.**“

106) ebd. 325 „**Venezlaus abb.**“

107) **Necr.** II, 170 A „**Venzlaus abb. Altahensis ob.**“

108) **Boehmer** IV, 582 „**Wenzlaus abb. Altahensis**“

109) vgl. **Necr.** IV, 33, 14. 2. und 61, 1. 10.; **Schwartz**, a.a.O., 60 f.; **Lindner** 321, n. 16

110) s. **Anm.** 109

111) **Necr.** III, 152 „**Wolfram mus abb. de Sancto Mauricio ob.**“

112) ebd. 215 „**Wolfram mus abb.**“

113) **Leibniz** II, 108; bei den engen Beziehungen **Niederaltaichs** zu **Hildesheim** wäre diese Nennung durchaus möglich.

114) vgl. **Lindner** 202, n. 6

115) **Necr.** III, 154 „**Hertwicus abb. de Sancto Stephano**“

116) ebd. 217 „**Hartwicus abb.**“

Tag einen „Wecil abb.“¹¹⁷, doch konnte dessen Kloster nicht festgestellt werden.

13.: **Herricus abb.** Es wird sich hier um Abt Herricus oder Heinricus von Weingarten handeln, der als dritter Abt dieses Klosters bezeugt ist¹¹⁸. Sein Todestag ist ferner belegt durch die Totenbücher von St. Emmeram¹¹⁹, Weingarten¹²⁰ und Zwiefalten¹²¹.

Adalbero abb. Adalbero war Abt von Ebersberg und starb um das Jahr 1117¹²². Der Nekrolog von Tegernsee gedenkt seiner am gleichen Tag¹²³.

20.: **Rodolfus abb.** Rudolf war der zweite Abt von Altomünster und starb an diesem Tag um das Jahr 1040¹²⁴. Die Domkirche von Freising bringt sein Gedächtnis am 21. Nov.¹²⁵.

23.: **Uvalcherus abb.** Waltker wurde 1068 zum Abt von Niederaltaich erwählt und starb c. 1098¹²⁶. Seinen Tod an diesem Tag bezeugen die Totenbücher dieses Klosters: „Waltherus abb. h. l.“¹²⁷, von Tegernsee: „Waltherus abb. de Sancto Mauricio“¹²⁸ und von St. Emmeram: „Walkerus abb. Altahensis“¹²⁹. Oberaltaich meldet seinen Tod am 24. Nov.¹³⁰. Im Verbrüderungsbuch von St. Peter ist sein Name ebenfalls genannt¹³¹.

Dezember

30.: **Rodbertus abb.** Hier handelt es sich entweder um Rupert I. oder Rupert II. von St. Peter. Beide regierten hintereinander in der Zeit um 1050, ihre Todestage lassen sich daher auf Grund der Nekrologeinträge nicht unterscheiden¹³². Der Tod eines dieser beiden Äbte an diesem Tag ist außerdem bezeugt

117) Necr. II, 306

118) vgl. MGH, SS XV, p. II, 1313, n. 5

119) Necr. III, 330 „Herricus abb.“

120) Necr. I, 237 „Herricus noster abb.“

121) ebd. 264, am 10. 11.: „Herrich abb.“

122) vgl. Lindner 168, n. 8

123) Necr. III 154 „Albero abb. de Sancto Sebastiano“

124) vgl. Lindner 167, n. 2

125) Necr. III, 84

126) vgl. Lindner 321, n. 21

127) Necr. IV, 67

128) Necr. III, 155

129) ebd. 331

130) ebd. 238 „Walkerus abb. ob.“

131) Necr. II, 51, Sp. 21, n. 31 „Waldger abb.“

132) vgl. Lindner 72, n. 24, 25

durch die Nekrologe von St. Peter selbst¹³³, St. Emmeram¹³⁴ und Weltenburg¹³⁵.

31.: E g i n o a b b. Eginowurde als Professe von Niederaltaich erster Abt in Oberaltaich und starb im Jahre 1105¹³⁶. Sein Todestag ist gut bezeugt durch die Nekrologe von Tegernsee¹³⁷, Oberaltaich¹³⁸, St. Emmeram¹³⁹ und Niederaltaich¹⁴⁰.

133) Nocr. II, 197 A „Rudpertus abb. pbr.“

134) Nocr. III, 334 „Rodpertus abb. Juvavensis“

135) ebd. 383 „Rodpertus abb.“

136) vgl. Lindner 433, n. 1

137) Nocr. III, 157 „Egno (sic!) abb. Altahensis“

138) ebd. 240 (von späterer Hand) „Egno abb. n. primus 1105, requiescit iuxta Wolframmum ante Sanctum Benedictum“. Der ursprüngliche Eintrag über diesen Abt ist verderbt.

139) ebd. 334 „Egno abb.“

140) Nocr. IV, 72 „Egno abb.“